Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 25

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Helvetiasgärtli

Ein Hymnus in grosser Zeit

von Paul Altheer

14. **Beamte und „Beamte"**

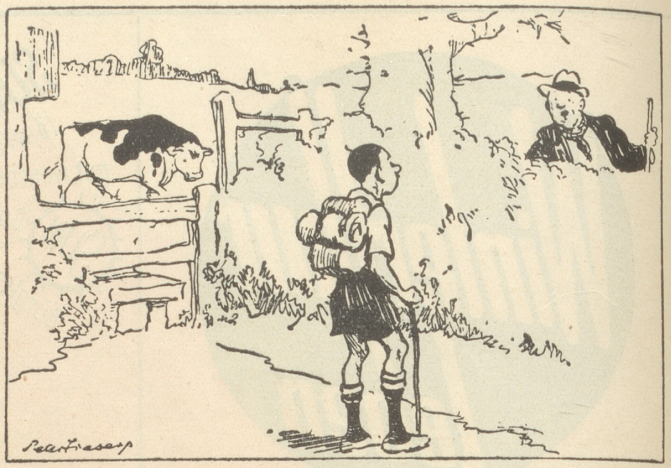
Das Vaterland spendet Ehre und Ruhm
Verdienten von seinen Söhnen.
Der Staat aber braucht ein Beamtentum
und pflegt es recht zu entlöhnen.

Drum finden sich bei der Krippe ein
die Schweizer in jedem Alter,
und wär es auch nur, um versorgt zu sein
hinter irgend einem Schalter.

Da sitzt er dann, meistens schlecht gelaunt,
stabil, als wär er befestigt
und zeigt sich jedes Mal erstaunt,
wenn das Publikum ihn belästigt.

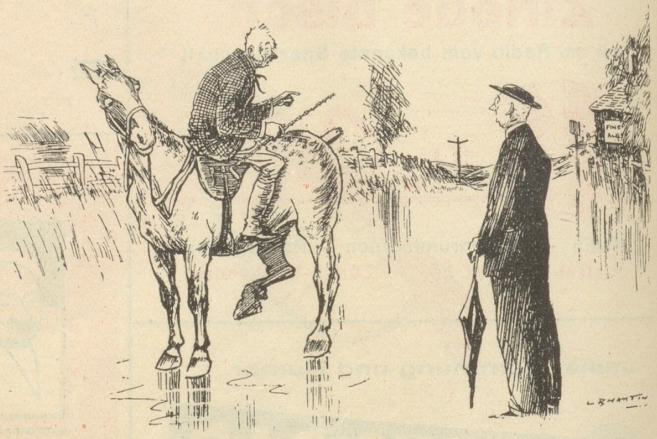
Er tut seinen Dienst verdrießlich und schwer,
wie verjagt aus dem Paradiese,
als ob die Kundschaft für ihn da wär
und gar nicht er für diese.

Die einzige Freude, die er noch kennt
in seinen verkümmerten Tagen,
ist die, bevor er nach Hause rennt,
den Schalter zuzuschlagen.



«Erlaubed Sie, mag i no gcho uf de Zug 6 Uhr 45 wenn i dur Ihres Guet laufe?»
«Jo sicher, und wenn de Muni Sie gsieht, denn langet's sogär uf de 6 Uhr 20!

(Ric et Rac, Paris)



Pfarrer: «Aber, schämed Ech, i dem Zuestand ... Und de Huet hend Ehr au verlore!»
Hueber: «Da isch nöd 's Ärgst, Hä Pfar', aber lueged Si, 's Roß hät kän Chopf me!!»

(Humorist, London)

Ein Blinder

stößt auf der Straße mit einem andern Passanten zusammen. Sagt der Blinde zum andern: «I ha scho gseh, Du gsehsch au nüt!» M. El.

Man wird bescheiden

Der «Manchester Guardian» schrieb:

Das gute Wetter und das Ausbleiben jeder Verschlechterung der internationalen Lage ergaben für die Textilbranche ein gutes Pfingstgeschäft. E. H.

Anzeichen von Genesung!

Mein Arbeitsfreund mußte sich im Kantonsspital Winterthur einer sehr schwierigen Operation unterziehen lassen. Ich machte ihm kürzlich einen Besuch und fragte ihn des langen und breiten aus wegen seiner Krankheit. Der Kranke meinte dann mit wehmütiger Stimme: «Vo de Buuchschmerze will i gar nid rede; aber 's Ärgscht isch dänn scho, wäme en elände Brand hät und immer mueß a die Brauerei Haldeguet da hine ufeluege und bloß Tee überchunt!» Vino

(... dä Patient isch au kein Teegernseer! Der Setzer.)

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauss-Perlen
Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-, Kurpackung Fr. 25.-.
General-Depot: Straußapotheke, Zürich beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59

Kursaal Casino Baden
bei Zürich
Kapelle Kaisz
Spielsaal | Bar | Dancing
Terrasse - Gartenrestaurant
Dîner - Souper et à la carte

Türk, des Hauses Cerberus,
Frißt Wau-Wau-Kuchen* mit Genuß
*Wau-Wau-Hundekuchen der
Basilisk A. G., Solothurn